



60. Bezirkskonferenz der IG Metall Bayern: Werner Neugebauer nimmt Abschied.

Fotos: Werner Bachmeier

Die Ära Werner Neugebauer

22 JAHRE BEZIRKSLEITER IN BAYERN

Seit 1988 war Werner Neugebauer Bezirksleiter der IG Metall in Bayern. In diese Periode fallen wesentliche tarif- und betriebspolitische Ereignisse in Bayern und der ganzen Republik. Von der endgültigen Durchsetzung der 35-Stunden-Woche und deren Verteidigung, über die Streiks für Sozialtarifverträge bis zur Einführung von Era. Eine (unvollständige) Chronik.

Die 35-Stunden-Woche. Im Mai 1984, Werner Neugebauer ist Bevollmächtigter der IG Metall in Landshut, beginnt der siebenwöchige Streik für die 35-Stunden-Woche. Abgeschlossen ist die Einführung erst elf Jahre später, 1995. 2004 beginnt eine große Offensive der Unternehmer zur Verlängerung der Arbeitszeit. Mitten in einer Konjunkturflaute wollen die Arbeitgeber die 40-Stunden-Woche wieder einführen. Ihnen ist jedes Mittel recht – auch das der Erpressung: Wenn die Arbeitszeit nicht verlängert wird, werden die Arbeitsplätze ins Ausland verlagert. Werner Neugebauer zieht die Verhandlungen über betriebliche Abweichungen auf die bezirkliche Ebene, um eine einheitliche Politik durchsetzen:

Sonderregelungen sind befristet nur dann möglich, wenn nachweisbar Arbeitsplätze akut gefährdet sind. Das Fazit: Die 35 Stunden sind nach wie vor Regelarbeitszeit.

Der Bayern-Streik 1995. Bayern ist 1995 der Pilotbezirk für die Tarifaufeinandersetzung. 88,36 Prozent der bayerischen IG Metall-Mitglieder stimmen für den Streik. Die IG Metall Bayern hatte ein völlig neues, ausgeklügeltes Streikkonzept entwickelt, das die »kalte Aussperrung« verhinderte. Nach zweiwöchigem Streik stimmt der Verband der Bayerischen Metall- und Elektroindustrie (VBM) einer Erhöhung der Löhne und Gehälter um 4,6 Prozent zu. Das bayerische Ergebnis

wird bundesweit übernommen. Nach dem verlorenen bayerischen Tarifstreik von 1954 war dieser Erfolg geradezu die Befreiung von einem Trauma.

Beschäftigungssicherung: das Beispiel FAG. Die große Wälzlagerkrise 1992/1993 kostete mehr als 10 000 Arbeitsplätze. Wenige Jahre später war wieder Feuer auf dem Dach: Die FAG in Schweinfurt schwächelte, es drohten Entlassungen. Mit Hilfe eines Beschäftigungsbündnisses gelang es der IG Metall und dem Gesamtbetriebsrat, der Geschäftsleitung wichtige Zugeständnisse (Beschäftigungs- und Standortsicherung) abzurufen. Ein erheblich erweitertes Informationsrecht des Betriebsrats ermöglichte zudem rechtzeitige

Verhandlungen auf Augenhöhe. Das Beschäftigungsbündnis wurde später durch ein weitergehendes »Bündnis zur Beschäftigung und Innovation« ersetzt.

Das Wiener Memorandum. Betriebsverlagerungen in den Ostblock, Dumpinglöhne für Arbeitsmigranten im Westen, die Versuche westlicher Investoren in den östlichen Nachbarländern gewerkschaftsfreie Zonen zu errichten: Die Antwort darauf war im Jahr 2000 das Wiener Memorandum – die Vereinbarung über eine Kooperation der Metallgewerkschaften aus Bayern, Österreich, der Slowakischen Republik, der Tschechischen Republik und Ungarn. Diese Zusammenarbeit ist zwischenzeitlich sehr eng gewor-

Zarges: Firmenleitung will Kahlschlag

FRAGWÜRDIGES GUTACHTEN

140 Kolleginnen und Kollgen von Zarges in Peiting sollen ihren Arbeitsplatz verlieren, weil die Firma die Produktion nach Ungarn verlagern will. Für die Region wäre das ein harter Schlag. Doch es rührt sich Widerstand.

den, ein gelungenes Beispiel für die Solidarität unter den Metallgewerkschaften.

Der AEG-Streik. Am 20. Januar 2006 trat die AEG-Belegschaft in Nürnberg in den unbefristeten Streik. 96,35 Prozent der IG Metall-Mitglieder hatten sich dafür ausgesprochen. Die AEG-Mutter Electrolux hatte verkündet, das Nürnberger Werk zu schließen und die gesamte Produktion nach Polen auszulagern, obwohl das Werk schwarze Zahlen schrieb. Trotz eines 46-tägigen Streiks, der bundesweites Aufsehen erregte, konnte die Belegschaft die Schließung nicht verhindern, wohl aber einen Sozialtarifvertrag erkämpfen, dessen materieller Inhalt seinesgleichen sucht.

Das Jahrhundertwerk: Era.

Die Aufhebung der über hundert Jahre alten Spaltung von Arbeitern und Angestellten wurde nach langwierigen Verhandlungen durch den Era-Abschluss 2004 endlich beendet. Heute ist Era in den allermeisten Betrieben Realität. Werner Neugebauer bezeichnete Era als ein »Jahrhundertwerk«, das das Tarifteam der IG Metall unter der Leitung von Richard Polzmacher und Sibylle Wankel vollbracht habe. ■

Zarges beschäftigt rund 1800 Mitarbeiter in fünf Ländern. Produziert werden unter anderem 500 verschiedene Leitertypen und Transportboxen. Die Firma wechselte in den letzten Jahren mehrfach den Besitzer mit den bekannten Folgen: Um die Investoren zu befriedigen, wurde Geld aus der Firma gezogen. Dringend notwendige Investitionen dagegen blieben auf der Strecke. Jetzt holte die Geschäftsleitung die ganz dicke Keule heraus: Der Standort Peiting (bei Weilheim) soll platt gemacht werden.

Mittels eines Gutachtens versucht die Firmenleitung zu belegen, dass im Zweigwerk in Ungarn wesentlich günstiger produziert werde. Allerdings verglich man nur die Lohnkosten, die dort natürlich niedriger sind.

Der Peitinger Betriebsratsvorsitzende Werner Bäumler: »Jeder Betriebswirtschaftsstudent im ersten Semester weiß, dass auch die Produktivität und andere Kriterien eine Rolle spielen.« Dieses Arbeitgebergutachten wurde nun vom Berater des Betriebsrats analysiert. Gemeinsam

mit dem Berater erarbeiten Betriebsrat und IG Metall ein alternatives Standortkonzept.

In der Vergangenheit hatte die Geschäftsleitung immer wieder versucht, Peiting schlecht zu rechnen. So wurden die Kosten für Nacharbeiten an Produkten aus Ungarn dem Peiting Werk aufgebürdet. Als es eine Rückrufaktion für Zargesleitern gab, war das Peiting Werk dafür verantwortlich, obwohl die Leitern in Ungarn produziert worden waren. Auch da wurden die Kosten dem Peiting Betrieb aufgelegt.

Werner Bäumler: »Durch die Politik der Firmenleitung wird Stück für Stück der gute Ruf von Zarges-Produkten ruiniert.« Er habe bereits von Peitingern Bürgern gehört, dass sie sich überlegen würden, Zargesprodukte zu kaufen, wenn es um eine neue Box für den Wohnwagen oder eine ordentliche Leiter ginge.

Der Weilheimer Zarges-Betriebsratsvorsitzende Peter Wolf sekundiert: »Was jetzt passiert, hat ganz sicher negative Auswirkungen auf den Markennamen Zarges.« ■



Spontanaktion: Firmenchef Frank Haberstroh (links) auf dem Weg zu einer Besprechung mit dem Peitinger Gemeinderat

Tag der IG Metall in Ingolstadt

Die IG Metall Ingolstadt feiert ihren 60. Geburtstag: Bei einem Fest vor dem Gewerkschaftshaus und in der Innenstadt informier-



ten die Metallerinnen und Metaller über die Entwicklung der Gewerkschaftsbewegung in Ingolstadt, aber auch über aktuelle Probleme. Der Erste Bevollmächtigte Johann Horn (siehe Foto links) bei der Eröffnung: »Wir protestieren gegen das Sparpaket der Bundesregierung, das die Lasten der Krise den Opfern statt den Verursachern aufbürdet.« ■

Impressum

IG Metall Bezirk Bayern
Elisenstraße 3a
80335 München
Telefon: 089 - 53 29 49-0
Fax: 089 - 53 29 49 38
E-Mail:
bezirk.bayern@igmetall.de
Homepage:
www.igmetall-bayern.de
Verantwortlich:
Jürgen Wechsler
Redaktion:
Hans-Otto Wiebus

NEWTICKER

IG Metall Amberg

■ Kurzarbeit

... weiter rückläufig, von 20 Betrieben (3000 Kurzarbeiter) im Mai sind aktuell noch vier bis fünf Betriebe betroffen.

■ Neue Azubis

Rund 350 junge Menschen beginnen im September ihre Ausbildung. Im Vergleich zu 2008: Minus 20 Prozent!

■ Grammer AG

ERA-Einführung zum vereinbarten Stichtag 1. Oktober 2010

■ Antikriegstag

Veranstaltung am 1. September in Sulzbach-Rosenberg.

Die nächste Lokalseite aus Amberg erscheint in der metallzeitung Oktober 2010

BETRIEBsames REGIONAL

GLEICHE ARBEIT? – GLEICHES GELD!

Das ist fair. Dafür setzen wir uns ein!

Abschluss von Regelungen zur Leiharbeit im Bereich der IG Metall Amberg gelungen

In einzelnen Betrieben konnten hinsichtlich der Leiharbeit Erfolge durch Tarifverträge/Betriebsvereinbarungen erzielt werden. So auch bei der Luitpoldhütte in Amberg.

Interview



Warum setzten sich die Betriebsräte der Luitpoldhütte für die Leiharbeit ein?

Josef Wiesgickl, Betriebsratsvorsitzender der Luitpoldhütte:

Leiharbeit sollte im Grundgedanken zur Abdeckung von Auftragspitzen dienen. Teilweise wurden Leiharbeiter jedoch zum dauerhaften Ersatz von Stammbeschäftigten missbraucht. Deswegen wurde in einer Betriebsvereinbarung folgendes geregelt:

Gleiches Entgelt für vergleichbare Arbeit ab dem ersten Tag und nach 16 Wochen Einsatz in der Luitpoldhütte ein Angebot auf einen Arbeitsplatz! Neben 411 Stammbeschäftigten arbeiten bei uns mittlerweile wieder rund 60 Leihkräfte, die ersten können bald mit einem Arbeitsplatzangebot rechnen.

Die Betriebsräte bei BHS Corrugated und Hamm trafen ähnliche Vereinbarungen. Bei Siemens gibt es aufgrund einer Gesamtbetriebsvereinbarung schrittweise mehr Geld – ab dem 16. Einsatzmonat gleiches Entgelt. Nach 18 Monaten: Übernahmeangebot!

Bei Novem, Constantia und Curamik regelt ein Tarifvertrag die Leiharbeitsbedingungen. Bei Constantia und Curamik gilt ab dem ersten Tag »Gleiches Geld für gleiche Arbeit« sowie später ein Übernahmeangebot. 50 Leiharbeitskräfte haben bereits schon ein Jobangebot erhalten. Wenn schon Leiharbeit, dann fair! ■

ROLLENWECHSEL – was wäre wenn?

Amtseigentümer kann man kritisieren, das geht schnell. Konkrete Verbesserungsvorschläge muss man ja nicht unbedingt machen, weil man ja gar nicht im Amt ist. Was wäre, wenn man Bundeskanzler wäre? Wie würde dann die erste Amtshandlung aussehen?



Heute befragen wir Helga Schwitzer, Geschäftsführendes Vorstandsmitglied der IG Metall anlässlich ihres Besuches in Amberg.

Meine erste Amtshandlung als...

... Bundeskanzlerin wäre:

Themen wie Gleichheit und Ge-

rechtigkeit im Regierungsprogramm oben ansiedeln – Gleichheit der Chancen insbesondere in der Bildung, Gleichheit der Geschlechter, verteilungspolitische Gerechtigkeit würden Leitlinien für soziale Reformen, damit unsere Gesellschaft solidarischer und unser Land menschlicher wird.

... Betriebsrätin im Betrieb wäre:

Ich würde eine Betriebsvereinba-

rung anstoßen, die jede Form der Diskriminierung – insbesondere der Lohndiskriminierung von Frauen – unterbindet.

... als Pöpstin wäre:

Ich würde die evolutionäre Kraft, die es ermöglicht hat, dass eine Frau Oberhaupt der katholischen Kirche werden kann, aufnehmen. Als erstes würde ich sie dazu nutzen, katholischen Seelsorgern ein

Leben in Partnerschaft zu ermöglichen, damit sie darin Sexualität ausleben und so viel Lebenserfahrung gewinnen können, dass sie sich auch kompetent um die Seelen anderer sorgen können.

... als Mann wäre:

Ich würde diesen Rollenwechsel sofort rückgängig machen, weil ich mich in meiner Haut und Rolle als Frau sehr wohl fühle. ■

Impressum

IG Metall Amberg
Schrannenplatz 4
92224 Amberg
Telefon 09621 - 4931-0
Fax 09621 - 4931-50
E-Mail:
amberg@igmetall.de



Internet:

► www.amberg.igmetall.de
Redaktion: Joachim Bender
(verantwortlich), Sabrina Feige,
Anja Bremstahler, Ramona
Guttenberger

Genau hingeschaut ...

Schöner Urlaub ... selbstverständlich?

30 Arbeitstage Urlaub (6 Wochen) garantiert der Tarifvertrag der IG Metall. Das Gesetz sieht 24 Tage (ab 18 Jahren) vor – aber der Samstag wird als Arbeitstag gezählt!

Auch das »Urlaubsgeld« ist im Tarifvertrag geregelt: Lohn und Gehalt wird weitergezahlt und dazu aufgestockt auf das 1,5

fache des durchschnittlichen Arbeitsverdienstes! Das dies nicht selbstverständlich ist, wissen genau die, die im Zuge einer Beschäftigungssicherung auf Teile ihres Urlaubsgeldes verzichten müssen. Sicherung von Arbeitsplätzen geht vor – ohne Arbeit kein Urlaub! Also bitte den Urlaub



genießen und wissen: Tarifverträge wurden und werden durch Mitglieder erkämpft und nicht aus Freundlichkeit verschenkt. Noch nicht ... ■

TERMINE

Infoabende zum Sparpaket im September 2010

■ **8. September, 17 Uhr**
in Aschaffenburg, IG Metall Sitzungssaal

■ **9. September, 17 Uhr**
in Lohr am Main, IG Metall Bildungsstätte.

Thema »Zukunftsinvestition: Bildung, Beschäftigung, Arbeit«

■ **16. September, 17 Uhr**
Lohr am Main, Parkhotel Leiss, Jahnstr. 2

■ **20. September, 17 Uhr**
in Aschaffenburg, IG Metall Sitzungssaal

Thema »Generationsgerechtigkeit: Rente mit 67 und mit 16 keinen Ausbildungsplatz«

SEMINARE

■ **9. September,**
im Seminarzentrum Rückersbach

JAV-Wahlvorstandsschulung

■ **13./14. September,**
im Heimathenhof, Heimbuchenthal

Seminar für erstmals gewählte Betriebsräte »Basic 2«

Anmeldungen für beide Seminare nimmt die SQG GmbH, Tel: 06021-3865121, entgegen.

■ **24. September, 15 Uhr**
Seniorentreffen Lohr, Küferstube

Sparpaket – Einmischen!

BEVOR ANDERE ENTSCHEIDEN

Die Beschlüsse der Bundesregierung zum Sparpaket, das Konzept zur Gesundheitsreform sprechen eine deutliche Sprache

Mit staatlichen Finanzhilfen und Bürgschaften wurden Banken gerettet, der Finanzkreislauf in Gang gehalten und somit die Vernichtung von Vermögen und Unternehmen verhindert. Ohne staatliche Hilfe hätten Aktionäre und Vermögende ihre Guthaben verloren. Viele Beschäftigte haben dagegen für die Krise mit Verlust ihrer Arbeit und Einkommensverluste bezahlt. Zudem sollen die Arbeitnehmerhaushalte jetzt die Hauptlasten der Haushaltskonsolidierung tragen.

Umverteilungspolitik. Diese Umverteilungspolitik der von der Bundesregierung beschlossenen Kürzungen bei Arbeitslosen, Familien und der Arbeitsmarktpolitik lehnt die IG Metall Aschaffenburg ab. Wir drängen auf die Korrektur dieser Beschlüsse. Ausgewogen, fair und gerecht geht anders! Wir brauchen eine Stärkung der Binnennachfrage durch die Entlastung niedriger und mittlerer Einkommen, um die ersten Zeichen des Aufschwungs zu unterstützen. Wir brauchen eine Finanztransaktionssteuer auf allen internationalen Geldgeschäften. Es darf nicht sein, dass namenlose Spekulanten mit unserer Existenz



Zusammenhalten und einmischen – bevor andere entscheiden

spielen dürfen. Wir fordern eine Regulierung der Leiharbeit – Gleiches Geld für gleiche Arbeit! Das Konzept der Bundesregierung zur Gesundheitsreform ist inakzeptabel. Mit den Vorschlägen werden die Versicherten weiter belastet und die Arbeitgeber bleiben bei Kostensteigerungen künftig außen vor. Wir brauchen eine gerechte solidarische Bürgerversicherung und nicht den Einstieg in die Kopfpauschale.

Als Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer mischen wir uns ein, bevor andere entscheiden. Die IG Metall-Vertrauensleute und Betriebsräte informieren im Betrieb über die Planungen der Bundesregierung und unsere Vorschläge. Alle Interessierten sind zu unseren Informationsabenden

(siehe Termine links) über die Hintergründe zum geplanten Umbau unseres Sozialstaats willkommen. Mit unserer Unterschriftenaktion fordern wir die regionalen Bundestagsabgeordneten auf, sich für einen sozialen Sozialstaat zu entscheiden.

Im September werden wir mit Aktionsständen in den Regionen für unsere Positionen werben. Betriebliche Aktionen sind in Vorbereitung. Zum zentralen Aktionstag ruft die IG Metall am 13. November nach Nürnberg auf. Wir rechnen mit einer hohen Beteiligung aus der Region Untermain und Lohr. Alle Beschäftigten werden aufgefordert, sich an unseren Aktionen und Aktivitäten zu beteiligen – Gemeinsam für ein Gutes Leben! ■

Leybold Optics in Alzenau

Outsourcing verhindert-Produktion bleibt in Alzenau

Wir berichteten in der letzten Ausgabe der metallzeitung über Leybold Optics in Alzenau. Die Geschäftsleitung plante dort den Abbau von 100 Arbeitsplätzen. Am 14. Juni konnte zwischen Betriebsrat und Geschäftsführung ein Verhandlungsergebnis erzielt werden. Neben Interessenausgleich und Sozialplan wurde eine neue Betriebsvereinbarung über

Kurzarbeit ausgehandelt. Statt dem geplanten Abbau von 100 Stellen werden durch den Interessenausgleich über Kurzarbeit, Altersteilzeit und Versetzungen betriebsbedingte Kündigungen weitestgehend verhindert. Im günstigsten Fall, werden bis zu 60 Arbeitsplätze gehalten. Der Sozialplan regelt für den Fall des Ausscheidens aus dem Unternehmen

eine Abfindung von einem Bruttoentgelt pro Beschäftigungsjahr. Die gute Nachricht ist, dass Produktion und alle wichtigen Funktionen am Standort in Alzenau erhalten bleiben. Die Zukunft von Leybold Optics ist damit in Alzenau gesichert. Der Betriebsrat konnte zusammen mit der IG Metall die wichtigsten Forderungen mit diesem Ergebnis realisieren. ■

Impressum

IG Metall Aschaffenburg
Haselmühlweg 1
63741 Aschaffenburg
Telefon: 06021-8642-0
Fax: 06021-8642-12
E-Mail:
aschaffenburg@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-aschaffenburg.de
Redaktion:
Matthias Gebhardt
(verantwortlich),
Beate Schultes

LITERATUR

Im Biergarten

Auch dieses Jahr gibt es ein Literarisches Sommervergnügen im Biergarten Drei-Königinnen Augsburg. Veranstaltet wird die Reihe von der Buchhandlung am Obstmarkt. Dort ist auch der Vorverkauf. Die Termine: 1. August, 8. und 15. August, jeweils 19. Uhr. Der Einlass erfolgt ab 17 Uhr. Das Angebot: Eine kleine Geschichte der Rhetorik, ein Anton-Tschechow-Abend und ein nachdenklich-vergnügender Oskar-Maria-Graf-Abend. Das Sommervergnügen wird bei jeder Wetterlage angeboten.

ABSCHIED

Wir sagen Danke

Werner Neugebauer, ehemaliger Bezirksleiter der IG Metall Bayern, wurde auf der Bezirkskonferenz im Juni in Bad Gögging verabschiedet. Die »Augsburger« brachten ein Erinnerungsfoto an die Tarifrunde 2007 mit.



Christiane de Santana, Zweite Bevollmächtigte, Werner Neugebauer, Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter (von links)

Impressum

IG Metall Augsburg
Am Katzenstadel 34
86152 Augsburg
Telefon 08 21 – 720 89-0
Fax 08 21 – 720 89-0
E-Mail:
augsburg@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-augsburg.de
Redaktion:
Jürgen Kerner (verantwortlich),
Jochen Eger

Die neue Amtszeit beginnt

AUFGABEN UND SCHWERPUNKTE

Von März bis Mai 2010 waren die regelmäßigen Betriebsratswahlen. Unter dem Motto »Erfolgreiche Betriebsratswahlen 2010« hatte die IG Metall Augsburg jetzt zu einem Empfang für alle neu- und wiedergewählten Betriebsräte eingeladen.

Zu dem Empfang im Atrium der Handwerkskammer Schwaben waren rund 150 Betriebsräte gekommen, darunter viele Neugewählte. Die Grußworte sprachen Siegfried Kalkbrenner, Stellvertreter der Hauptgeschäftsführer der Kammer, und der Zweite Bürgermeister der Stadt Augsburg Hermann Weber. Im Mittelpunkt stand die Bewertung der Betriebsratswahl 2010. Christiane de Santana, Zweite Bevollmächtigte und verantwortlich für die Wahlen in der IG Metall Augsburg: »Die Wahlen sind in den Betrieben mit großer Kreativität organisiert worden. Es gab viele gelungene Aktionen, um auf die Wahlen und sich



Diskutiert wurde nicht nur im Saal. Es waren zahlreiche Organisationen dabei, die Betriebsräte bei ihrer Arbeit unterstützen: ACE, Berufsgenossenschaft, DGB Bildungswerk, DGB Rechtsschutz, EWR Consult, imu Institut Augsburg, Lohnsteuerberatung, Metallrente und PTG.

als Kandidat aufmerksam zu machen.« Die Schwerpunkte der neuen Amtsperiode erläuterte Jürgen Kerner, Erster Bevollmächtigter. Wichtige Aufgaben seien, weiterhin Wege aus der Krise zu finden und Leiharbeit zu regeln. Auch müssten Betriebsräte die

Unternehmen zu mehr Innovation auf allen Ebenen drängen. Mit dem Empfang wollte die IG Metall Augsburg »die Neuen« begrüßen. Er stellt aber auch eine wertvolle Eintrittskarte in ein Netzwerk mit vielen Kontakten dar, sagte Christiane de Santana. ■

Berufsschultour macht Station in Lauingen

Gewerkschaftliche Information stößt bei Schülern und Lehrern auf großes Interesse.

Die Berufsschultour der IG Metall Jugend in Augsburg hat Tradition. Jedes Jahr sind die Mitglieder des Ortsjugendausschusses an den verschiedenen Berufsschulen in Augsburg und Nordschwaben zu Gast. Jüngste Station war die Berufsschule in Lauingen.

Wesentlicher Bestandteil der Aktion ist die Gestaltung einer So-

zialkundestunde im Unterricht. Mit einer Präsentation über die Aufgaben der IG Metall erfolgt jeweils der Einstieg in die Diskussion. Stefan Wolf, zuständiger Jugendsekretär: »Natürlich stellen wir Themen wie die Übernahme nach der Ausbildung oder die tariflichen Leistungen für Azubis in den Mittelpunkt.« In jeder Metall- und

Elektrokasse wurde eine Doppelstunde abgehalten. Parallel zum Unterricht gab es im neu errichteten Pausenhof in Lauingen einen Informationsstand. »Die Resonanz war wirklich groß«, sagt Stefan Wolf. Viele Schüler, auch aus anderen Berufsklassen, und vor allem die Lehrer waren interessiert an Material und Gesprächen. ■

Zu Gast bei Kollegen im Betrieb

Geschäftsstelle Augsburg besuchte Premium AEROTEC.

Der diesjährige Betriebsausflug führte die IG Metall-Beschäftigten zu Premium AEROTEC, ehemals EADS, in Haunstetten. Bernd Herlich, Betriebsratsvorsitzender, und Sebastian Kunzendorf, sein Stellvertreter, stellten den Augsburger Standort vor. Nach einer

Präsentation im Betriebsratsbüro ging es durch die verschiedenen Bereiche und Werkteile. Beim gemeinsamen Mittagessen mit Betriebsräten in der Kantine wurden offene Fragen beantwortet und die gewonnenen Eindrücke vertieft. ■

ZUM AUGUST

Erholungszeit

Wir wünschen allen Mitgliedern und ihren Familienangehörigen eine entspannte Sommer- und Urlaubszeit. Dank der IG Metall gibt es 30 Tage Urlaub und ein »Urlaubsgeld«. Die IG Metall-Geschäftsstelle ist selbstverständlich auch im August durchgehend geöffnet.

TERMINE

■ Antikriegstag 1. September

Der DGB Erlangen plant auch für den kommenden Antikriegstag eine friedenspolitische Veranstaltung am 1. September um 18 Uhr im IG Metall-Saal. Als Gast-Referent ist der einzige Inhaber eines Friedens- und Konflikt-politischen Lehrstuhls an einer Universität in Bayern, Professor Weller, angefragt.

■ 3. Delegiertenversammlung am 16. September mit Jürgen Wechsler

Der neue bayerische IG Metall-Bezirksleiter Jürgen Wechsler stattet der Verwaltungsstelle Erlangen am 16. September einen Antrittsbesuch ab. Über seine Vorstellungen im Rahmen seiner neuen Aufgabe berichtet er mit anschließender Diskussion in der dritten Delegiertenversammlung am 16. September im IG Metall-Saal.

110 JAHRE DABEI



Für zusammen 110 Jahre IG Metall-Mitgliedschaft wurde das Ehepaar Dirian geehrt.

UND JETZT:

Gemeinsam für einen Kurswechsel in den verdienten U R L A U B



Siemens ist stur bei EDM und SIS

SIEMENS BEWEGT SICH NICHT

Seit mehr als einem Jahr stehen die Beschäftigten bei EDM und SIS vor einer ungewissen Zukunft. Schnelle Ausgliederungen und (Teil)-Verkäufe konnten zwar verhindert werden, eine vernünftige Zukunftsregelung verhinderte Siemens aber bis zum Redaktionsschluss durch ein Beharren auf Maximalpositionen.

Seit Ende letzten Jahres hat die EDM-Belegschaft in Erlangen mit einer Vielzahl von Aktionen für eine Zukunft der EDM bei Siemens gekämpft. Ein Verkauf an das EDM-Management konnte verhindert werden, die Umsetzung des Siemens-Plans deutlich verzögert werden. Dennoch soll die EDM ohne Not für eine aktive Portfolio-Politik geopfert werden. Die Forderungen bleiben:

Die EDM muss mindestens vier Jahre zu 100 Prozent bei Siemens bleiben. Mit der Basis des Ergänzungstarifvertrags muss eine Standort- und Beschäftigungssicherung verbunden sein. Für den Fall des späteren Verkaufs müssen

die Mitbestimmungsrechte ausgebaut werden.

Ähnliches gilt für Siemens SIS. Nach über 21 Montagsspaziergängen gab es in der ersten Tarifverhandlungsrunde keine Bewegung auf Seiten der Arbeitgeber. Das führte zu einer verstärkten Beteiligung der SIS-Belegschaft an den Aktionen. Sowohl der 20. als auch der 21. Montagsspaziergang waren in Erlangen mit jeweils deutlich über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmern überdurchschnittlich gut besucht. Nach langem Zögern kam erstmals auch der Erlanger Oberbürgermeister zur



Es hatte etwas gedauert, aber zum 21. Montagsspaziergang zeigt sich Oberbürgermeister Dr. Balleis überrascht und enttäuscht, dass es noch keine Lösung mit einer Sicherung der Arbeitsplätze bei der SIS gegeben hat. Rechts IG Metall-Vertrauenskörperleiter Horst Steindl

Protestkundgebung und erklärte sich solidarisch mit den SIS-Beschäftigten. Er zeigte kein Verständnis für die Blockadehaltung der Siemens-Geschäftsführung. ■

40 Jahre Erlanger Seniorenarbeit

Die IG Metall-Senioren feiern ihr 40-jähriges Jubiläum.

Die Seniorengruppe der IG Metall Erlangen blickt auf eine erfolgreiche und abwechslungsreiche 40-jährige Vergangenheit zurück.

Herausragende Ereignisse waren:

- eine Teilnahme an der 1. Mai-Feier 1973 in Wien,
- eine Fahrt nach Wladimir (Partnerstadt von Erlangen) im Jahre 1988,

- die Gründung der Partnerschaft 1989 mit den Kolleginnen und Kollegen aus Jena,
- die Rahmenvereinbarung 2004 mit den Jenensern unter der Schirmherrschaft der Partnerstädte Erlangen und Jena, die 20-jährige Seniorenpartnerschaft Erlangen/Jena begleitet mit einer Ausstellung.



Die Erlanger Seniorinnen- und Seniorengruppe: von links: Peter Breitenherd, Gerlinde Popp, Peter Römer (Vorsitzender), Ingrid Hirsch, Georg Seitz, Irmgard Salzinger, Helmut Schäfer und Manfred Symaneck (ehemaliger Vorsitzender)

Gefeiert wurde das zum 20. Jahrestag des Mauerfalls am Tag der Deutschen Einheit in Probstzella, parallel zu den Feierlichkeiten der Partnerstädte Erlangen und Jena.

Dazu veranstaltet die IG Metall Erlangen in ihrem Saal einen Empfang am:

■ 15. September 2010 um 11 Uhr

Dazu laden wir alle Seniorinnen und Senioren recht herzlich ein. Zur besseren Planung meldet euch bitte in der Verwaltungsstelle an. ■

Impressum

IG Metall Erlangen
Friedrichstraße 7
91054 Erlangen
Telefon 0 91 31 – 88 38 0
Fax 0 91 31 – 88 38 22

Redaktion: Wolfgang Niclas (verantwortlich), Silvia Heid

60 Jahre – Solidarität

Unter diesem Motto feierte am 10. Juli 2010 die IG Metall Ingolstadt ihr 60-jähriges Jubiläum mit 13 Aktionszelten und Livemusik in der Ingolstädter Fußgängerzone. Neben verschiedenen Aktionen – wie Ballwurf, Gummibärenschleuder, Puzzel-Legen, Kreuzworträtsel, Autogrammstunde von Fußballern und Eishockeyspielern – zeigten Metallerrinnen und Metaller aus den Betrieben der Region Ingolstadt historische und aktuelle Bilder zu dem, was aus ihrer Hände Arbeit entstand und entsteht. Am Aktionszelt der Verwaltungsstelle konnten Interessierte ihrer Vorstellung für gutes Leben auf einem Banner verewigen. Das Transparent wird bei der Abschlussveranstaltung am 4. Dezember dieses Jahres im Stadttheater gezeigt.



Johann Horn, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Ingolstadt, bei der Eröffnungsrede mit einem Aufruf des DGB aus dem Jahre 1923, überreicht durch ein Mitglied



Aktionszelt der Fa. Conti Temic microelectronic GmbH Ingolstadt



Aktionszelt der Fa. Schaeffler Technologies GmbH & Co. KG



Dr. Werner Widuckel, Personalvorstand der Audi AG, am Aktionszelt der Verwaltungsstelle beim Verewigen seiner Idee für ein gutes Leben



Aktionszelt der Fa. Osram mit Passanten beim Lösen des Kreuzworträtsels



Jürgen Wechsler, neuer Bezirksleiter der IG Metall Bayern am Aktionszelt der Fa. Cummings Generator Technologies Germany GmbH



Kinder an der Gummibärenschleuder des Aktionszeltes der Fa. Wacker Neuson SE



Jugend in Aktion



Aktion Gemeinsam für ein gutes Leben am Aktionszelt der Verwaltungsstelle



Wünsche der Jugend für die Zukunft



Aktionszelt der Fa. Rieter GmbH mit Ballwurf



Die Handwerker wiesen an ihrem Aktionszelt auf die Wichtigkeit des Tarifvertrages hin

Impressum

IG Metall Ingolstadt
Paradeplatz 9
85049 Ingolstadt
Telefon 0841 934090
Fax 0841 9340999
E-Mail:
Ingolstadt@igmetall.de

Internet:
www.igmetall-ingolstadt.de
Redaktion:
Johann Horn(verantwortlich),
Ursula Enzenberger
Anja Brecht



Dr. Ursula Engelen-Kefer, ehemalige stellvertretende DGB-Vorsitzende, im Gespräch mit Funktionären am Aktionszelt der Audi AG



Aktionszelt der Fa. EADS Deutschland GmbH

Jubilarfeier im Ergoldinger Bürgersaal

**FÜR 60, 50, 40 UND
25 JAHRE TREUE GEEHRT**

Die IG Metall ehrte am 27. Juni 2010 im Bürgersaal in Ergolding ihre Mitglieder aus den Bereichen und Nebenstellen Arnstorf, Eggenfelden, Freising, Landau, Landshut, Mainburg, Marklkofen, Moosburg, Rottenburg, Schierling, Taufkirchen und Vilsbiburg für 25, 40, 50 und 60 Treue und Verbundenheit zur IG Metall.



Die geehrten Kollegen für 60 Jahre Mitgliedschaft in der IG Metall

Das Festprogramm begann um 10 Uhr mit einem Sektempfang und der Begrüßung durch den Ersten Bevollmächtigten, Robert Grashei. Die Zweite Bevollmächtigte der IG Metall Landshut, Birgit von Garrel, hielt die Festrede zur Ehrung der Jubilare.

Sie ging zunächst auf die aktuelle politische Situation ein. Sie skizzierte, wie Jahre der Deregulierung und zügelloser Globalisierung dazu führten, dass Kosten im allgemeinen und speziell die Personalkosten in den Betrieben extrem gesenkt wurden. Langfristige Unternehmensentwicklungen wurden der kurzfristigen Profitmaximierung und damit der kurzfristigen Wertsteigerung geopfert. Sie kritisierte: »Es wurde nicht mehr sinnvoll investiert, es wurde nur noch gezockt und das nicht nur mit verdientem – treffender: den Arbeitnehmern abgezocktem – Geld, nein großteils auch noch mit geliehenem Geld.« »Der

Crash«, sagte von Garrel, »war für klar Denkende eine logische Konsequenz verantwortungslosen Handelns.«

Die Zweite Bevollmächtigte aus Landshut betonte: »Die durch die Finanzkrise verursachte Wirtschaftskrise haben aktive Gewerkschafter und Betriebsräte mit erfolgreichen Methoden des Krisenmanagements wie Kurzarbeit, Umweltprämie sowie dem Tarifabschluss »Zukunft in Arbeit« gemeistert.«

Hart ging sie mit der Regierung ins Gericht: »Profiteure der Deregulierung und Privatisierung – die Verursacher, oder anders ausgedrückt: die Gauner – müssten bestraft werden. Das Mindeste aber wäre die Beteiligung an den Kosten der Finanzkrise. Aber da wird nur diskutiert – getan wird nichts. Und jetzt passiert das Unverschämte: Die neoliberalen Versager melden sich zurück.«

Das Sparpaket der Bundesregierung kritisierte von Garrel aufs Schärfste: »Die Kürzungsbeschlüsse der Koalition sind ungerecht. Sie sind nicht geeignet, die Krise zu bekämpfen.« Auf Arbeitslose, Familien und Beschäftigte im öffentlichen Dienst wird ein Großteil der Kosten der Finanzmarktkrise abgeladen. »Diese Beschlüsse sind sozial unausgewogen und verletzen zutiefst das Gerechtigkeitsempfin-

den der Menschen«, empörte sich von Garrel.

Aus Sicht der IG Metall muss es einen grundlegenden Politikwechsel geben. Birgit von Garrel sprach sich für eine Politik aus, die für die Mehrheit der Menschen gemacht wird. »Die Menschen haben die Nase gestrichen voll von den neoliberalen Verheißungen, deshalb müssen, wollen und werden wir uns gegen diese Politik wehren. Diese Auseinandersetzung müssen wir mit langem Atem führen,« sagte von Garrel.

Eine Zuspitzung von IG Metall-Aktivitäten kündigte sie für den Herbst an und forderte alle Anwesenden auf, sich aktiv zu beteiligen. Dann wurde es festlich. Birgit von Garrel bedankte sich

bei den Jubilaren für ihre jahrzehntelange Treue zur IG Metall und sprach ihnen ihren Respekt und ihre Hochachtung aus.

Sie stellte heraus, dass die Jubilare – jede und jeder Einzelne – dazu beigetragen haben, für bessere Lebensbedingungen, aber auch für den gebotenen Respekt gegenüber den Arbeitenden zu kämpfen.

Im Rückblick auf die jeweiligen Eintrittsjahre der Jubilare 1950, 1960, 1970 und 1985 erinnerte sie vor der Ehrung an einige politische, gewerkschaftliche und gesellschaftliche Ereignisse.

Für das leibliche Wohl war mit einem Mittagessen gesorgt und Ausklang fand die Jubilarfeier bei Kaffee und Kuchen. ■



Die geehrten Kolleginnen und Kollegen für 50 Jahre Mitgliedschaft



Die geehrten Kolleginnen und Kollegen für 40 Jahre Mitgliedschaft



Die geehrten Kolleginnen und Kollegen für 25 Jahre Mitgliedschaft

Impressum

IG Metall Landshut
Am Bannggraben 16
84030 Landshut
Telefon 0871-14340-0

Redaktion: Robert Grashei
(verantwortlich), Rudi
Gallenberger

Bildungsmesse mit Detlef Wetzel

BETRIEBSRÄTE INFORMIERT

Am 1. Juli 2010 lud die IG Metall die neugewählten Betriebsräte ins Gewerkschaftshaus. Dort konnten sie sich über die Weiterbildungsmöglichkeiten informieren. Der Zweite Vorsitzende der IG Metall Detlef Wetzel sprach über die aktuellen Herausforderungen für Betriebsräte.

Fachliche Weiterqualifizierung ist ein wichtiges Standbein für eine erfolgreiche Betriebsratsarbeit. Das betonten die Referentinnen und Referenten auf der Bildungsmesse am 1. Juli 2010 im Gewerkschaftshaus, zu der trotz tropischer Temperaturen mehr als 100 Betriebsräte kamen. Horst Lischka, der Erste Bevollmächtigte der IG Metall München, stellte den Erfolg der IG Metall bei den Betriebsratswahlen dar. So sind nach derzeitigem Stand von den 1400 Betriebsratsmitgliedern in rund

190 Münchner Betrieben etwa tausend Metallerinnen und Metalller. Damit konnte der Anteil auf knapp 70 Prozent erhöht werden. Die Wahlbeteiligung stieg von 62 auf 72 Prozent.

Der zweite Vorsitzende der IG Metall Detlef Wetzel skizzierte Herausforderungen für Betriebsräte und Beschäftigte. Ein besonderes Problem stellt die Leiharbeit dar, die jetzt in der Phase des Aufschwungs verstärkt genutzt wird und vielerorts reguläre Beschäftigung ersetzt. Zum anderen sind



Großer Ansturm, nicht nur beim Mittagessen

die Chancen junger Menschen am Arbeitsmarkt schlecht, die um die Übernahme nach der Ausbildung kämpfen müssen und oft in prekären Beschäftigungsverhältnissen feststecken. Aber auch die Sicherung von Arbeitsplätzen wird

weiterhin ein Schwerpunkt der Betriebsratsarbeit sein. Dafür brauchen Betriebsräte zum einen eine gute Ausbildung, zum anderen aber auch gut organisierte Belegschaften zur Durchsetzung ihrer Positionen. ■

MITGLIEDER

Sommerwerbeaktion

Wer bis zum 14. September 2010 ein Neumitglied für die IG Metall München wirbt, nimmt an der Verlosung von attraktiven Preisen teil. Mehr unter: www.igmetall-muenchen.de



Münchner Ausschuss für Betriebsräte und Vertrauensleute

Einstimmige Nachwahl auf der Vertrauensleutekonferenz

Die Vertrauensleutekonferenz hat am 8. Juli 2010 einstimmig neun Mitglieder für den Betriebsräte- und Vertrauensleute-Ausschuss (BRVK-Ausschuss) der IG Metall München nachgewählt. Dieser Ausschuss koordiniert die betriebspolitische Arbeit der IG Metall München. Neu im Gremium sind Jürgen Dorn (MAN Nutzfahrzeuge), Christine Engleitner (BMW AG), Karl-Erich Hoell (KMW), Kerstin Kuhfahl (MAN

Nutzfahrzeuge), Carsten Riedl (NSN), Georg Rohrmaier (F.X. Meiller), Christian Steiner (ARRI), Metin Top (MTU) und Ludwig Bachl (Jugendmandat).

Aus dem Gremium waren zuvor Thomas Stefan, Athanassios Krikis, Dominique Mohabeer, Ralf Bergschneider, Stefan Nietsch, Werner Schneider, Monika Merl und Dieter Kubisch ausgeschieden.

Wir bedanken uns bei ihnen für die Arbeit und wünschen den



Verabschiedung der ausgeschiedenen Mitglieder

neuen Mitgliedern alles Gute. Die 150 anwesenden Vertrauensleute konnten nach der Konferenz noch ein rundum gelungenes Sommerfest genießen. ■

Impressum

IG Metall München
Schwanthalerstraße 64
80336 München
Telefon 0 89 – 5 14 11-0
Fax 0 89 – 5 14 11-50
E-Mail:
muenchen@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-muenchen.de
Redaktion:
Horst Lischka (verantwortlich),
Martin Heigl

Betriebsratsarbeit unter erschwerten Bedingungen

Der Betriebsrat der Firma Hans Leistner ist seit November 2009 im Amt. Der Arbeitgeber erschwert ihm aber seither erheblich die Arbeit. So wurde ihm nachträglich der Computer entzogen. Versetzungen von Betriebsräten werden einfach ohne Mitsprache-rechte vorgenommen. Der Versuch, an Schulungen teilzunehmen, wurde vom Arbeitgeber

verhindert. Zu Gesprächen ist die Geschäftsleitung auch nicht bereit. Zwischenzeitlich sieht sich der Betriebsrat auch einem Amts-enthebungsverfahren gegenüber.

Ein solcher Zustand ist für die Beschäftigten unerträglich. Wir lassen den Betriebsrat deshalb bei der Durchsetzung der Arbeitnehmerrechte nicht allein, sondern unterstützen ihn dabei. ■

SCHÖNE FERIEN

Einen schönen Urlaub...

...und eine gute Erholung wünscht die IG Metall München allen ihren Mitgliedern und ihren Angehörigen.



TERMINE

Senioren aktiv

■ 15. Juli

Vorsorge Patientenverfügung (Planung).

FAIRleihen

■ 17. September

Aktion »Gleiche Arbeit – Gleiches Geld« ab 11 Uhr voraussichtlich am Jakobsmarkt in Nürnberg.

Vormerken

■ 13. November

Bayernweite Aktion gegen die Rente ab 67 in Nürnberg.

Jeder, der glaubt, die Rente ab 67 ist unzumutbar und die Regierung hat nur ein gigantisches Rentensenkungsprogramm aufgelegt, ist aufgerufen, am 13. November 2010 mit der IG Metall und dem DGB in Nürnberg am Kornmarkt zu demonstrieren.

Zu diesem Zeitpunkt ist das Programm Rente mit 67 zu überprüfen (Revisionsklausel) und die Regierung wird sicher nicht ohne Druck der Wähler das Konzept verändern.

Also kommt alle zum Kornmarkt.

Gegen die Rente ab 67 und

Gegen die Rente ab 70 – das will nämlich die EU durchsetzen.

Impressum

IG Metall Nürnberg
Kornmarkt 5–7
90402 Nürnberg
Telefon 09 11–23 33-0

Redaktion:
Andreas Weidemann (verantwortlich), Harry Schreyer

Aktiv in die Zukunft

NEUES FÜHRUNGSTEAM

Am 30. Juni hat die Delegiertenversammlung in Nürnberg Andreas Weidemann und Rudi Lutz als Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle Nürnberg gewählt.

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Nürnberg hat am 30. Juni 2010 mit großer Mehrheit Andreas Weidemann und Rudi Lutz als neue Bevollmächtigte der IG Metall Nürnberg gewählt.

Nachfolge für Jürgen Wechsler

Damit tritt Andreas Weidemann, der bisherige Zweite Bevollmächtigte, die Nachfolge von Jürgen Wechsler als Erster Bevollmächtigter an. Rudi Lutz folgt Weidemann als Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall Nürnberg. Jürgen Wechsler ist ab 1. Juli 2010 zum Bezirksleiter in Bayern berufen (wir berichteten).

Weichen gestellt

»Mit der Wahl von Andreas Weidemann und Rudi Lutz sind die Weichen für die Zukunft der IG Metall Nürnberg gestellt«, stellt Wechsler zufrieden fest und wünscht den Gewählten den gleichen Rückhalt aus den Belegschaften der Nürnberger Metall-



Andreas Weidemann während der Antrittsrede zur Zukunft der IG Metall Nürnberg

und Elektroindustrie, wie er ihn selbst erfahren hat. Wechsler ist überzeugt, dass Nürnberg auch in Zukunft industrielles Zentrum der Metall- und Elektroindustrie bleibt und weiterhin über die meisten streikfähigen Betriebe in Bayern verfügen kann.

Kontinuität und Wandel

»Die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre werden wir fort-

setzen«, führt Weidemann in seiner Antrittsrede aus. Nach wie vor habe die IG Metall den Anspruch, die Interessen aller Arbeitnehmer im Organisationsbereich zu vertreten. Dies habe sich in dem hervorragenden Abschneiden der IG Metall bei den Betriebswahlen bestätigt. Bevorstehende Aufgabe ist die Auseinandersetzung mit der Sozial- und vor allem Sparpolitik der Regierung, die auf Dauer durch Ausweitung prekärer Beschäftigungsverhältnisse und einseitiger Belastung derer, die schon nichts mehr haben, den Sozialstaat gefährdet. Weidemann kündigt ab September Aktionen gegen Leiharbeit und weiteren Sozialabbau an.

Spricht man Weidemann auf Veränderungen an, nennt er neue Akzente in der Industriepolitik. Energie und Verkehr bleiben Kernkompetenz in der Region. Aber wir werden verstärkt auf Elektromobilität und alternative Energiepolitik setzen müssen. ■

Das neue Führungsteam

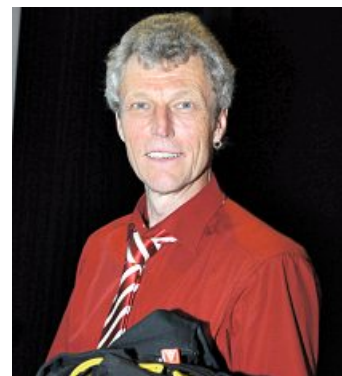
Kurz vorgestellt: Andreas Weidemann und Rudi Lutz

Andreas Weidemann ist 45 Jahre alt und seit 1993 bei der IG Metall in Nürnberg beschäftigt. Vorher war der gelernte Maschinenschlosser Jugendvertreter und Betriebsrat bei der Firma Flender in Bocholt. Nachdem er in Dortmund die Sozialakademie besucht hatte, trat er 1992 in den Dienst der IG Metall und wurde zunächst in den neuen Bundesländern eingesetzt. Seit Februar 2008 war er Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall in Nürnberg.

Mit Rudi Lutz hat Weidemann gemeinsam, dass beide als Jugendsekretäre in Nürnberg an-

gefangen haben. Rudi Lutz ist 51 Jahre alt, hat Karosseriebauer gelernt und 1988 in diesem Beruf die Meisterprüfung abgelegt. Auch Lutz war Jugendvertreter und Betriebsrat, bis er im Januar 1989 hauptamtlich bei der IG Metall Nürnberg anfang.

Die IG Metall kann nur erfolgreich bleiben, wenn sie die Herausforderungen der Zukunft aktiv mitgestaltet. Dazu gehört, weiter erfolgreich neue Mitglieder zu gewinnen. »Aktive Mitglieder und Funktionäre sind die Voraussetzung für eine starke Gewerkschaft«, sagt Weidemann und will



Rudi Lutz, Zweiter Bevollmächtigter

die Anzahl der streikfähigen Betriebe ausbauen. »Wir müssen Alternativen zur aktuellen Politik aufzeigen«, meint Lutz und freut sich darauf, die Menschen für ihre eigene Sache zu mobilisieren – und das heißt: Mitglied der IG Metall zu werden. ■

Betriebsrätemesse war ein voller Erfolg

PROGRAMM ÜBERZEUGTE

Der 3. Bürgermeister der Stadt Regensburg Joachim Wolbergs und DGB-Regionsvorsitzender Regensburg Christian Dietl garantierten eine ringsum erfolgreiche Veranstaltung.



Der DGB-Landesbezirksvorsitzende Bayerns Matthias Jena (links) mit dem Ersten Bevollmächtigten Jürgen Scholz

Im Kulturspeicher in Regensburg startete gleich eine doppelte Premiere. Sowohl Matthias Jena, als frischgebackener DGB-Landesbezirksvorsitzender von Bayern, als auch die erstmals durchgeführte Betriebsrätemesse überzeugten die Besucher. Voll ins Schwarze trafen die Organisatoren bei der Auswahl der Kooperationspartner und Themen bei der erstmals angebotenen Messe. Ein interessan-

ter Querschnitt von Themen und Sachvorträgen wie kompetente Ansprechpartner an den Ständen weckten das Interesse der Besucher. Zahlreiche Besucher nahmen reichlich die Möglichkeit wahr, sich zu informieren, Meinungen auszutauschen und Kontakte herzustellen. Die Kritische Akademie in Inzell, das DGB-Bildungswerk oder die Technologie- und Innovationsberatung für Betriebsräte TIBAY waren ebenso präsent wie die Abteilung Bildung beim Vorstand, die DGB Rechtsschutz GmbH oder Arbeitskreise und Ausschüsse aus der Verwaltungsstelle. Die Ausstellungen an den Ständen zeigten die große Themenpalette, mit der heute Betriebsräte in den Betrieben konfrontiert werden.

Das machten auch die Aussagen von Matthias Jena deutlich, der gelebte Mitbestimmung in den Betrieben, die Kurzarbeit, die



Jürgen Scholz (Zweiter von rechts) am Stand der DGB-Rechtsstelle

Leiharbeit und die Finanz- und Wirtschaftskrise in den Mittelpunkt seiner Rede stellte. Ohne Betriebsräte und Gewerkschaften wären die Interessen der Arbeitnehmer dabei unter die Räder gekommen.

Für den Herbst kündigte der DGB-Chef von Bayern einen heißen Herbst und Proteste gegen das Sparpaket der Regierung an. Er hielt der Bundesregierung vor, auf Kosten der Schwachen den Haushalt zu sanieren.

Der Erste Bevollmächtigte der Verwaltungsstelle Regensburg Jürgen Scholz betonte, dass die abgelaufene Betriebsratswahl wieder sehr erfolgreich für die IG Metall

gelaufen ist. Im Bereich unserer Verwaltungsstelle waren bis zur Messe rund zwei Drittel der Betriebe mit 46 000 Beschäftigten ausgewertet. Gewählt wurden in diesen Betrieben 646 Betriebsratsmitglieder, die zu über 83 Prozent der IG Metall angehören. Gerhard Pirner, als Zweiter Bevollmächtigter in der Verwaltungsstelle für Bildung zuständig, machte als Organisator der Veranstaltung auf die regionale Bildungsarbeit aufmerksam, die jedes Jahr durch ein herausragendes Angebot besticht. Ohne das große Engagement unserer ehrenamtlichen Referenten und Bildungsberater in den Betrieben wäre dieses Angebot nicht möglich. ■



Freundlich und kompetent: Kolleginnen der Verwaltungsstelle

Impressum

IG Metall Regensburg
Richard-Wagner-Straße 2
93055 Regensburg
Telefon 09 41 – 6 03 96-0
Fax 09 41 – 6 03 96-19

Redaktion: Jürgen Scholz
(verantwortlich), Werner
Hasenbank



Interessierte Besucher



Gedränge an den Infoständen

Erfolg: Elektromobilität in Bad Neustadt

**DIE RHÖN
STEHT AUF**

Die Auseinandersetzung um die Zukunft von Siemens lässt jetzt auch die Staatsregierung handeln.

Ein weiterer Schritt für die Zukunftsfähigkeit von Rhön Grabfeld: Bad Neustadt wird erste bayerische Modellstadt für Elektromobilität.

Der vom bayerischen Kabinett getroffene Beschluss, Bad Neustadt zur ersten bayerischen Modellstadt für Elektromobilität zu machen und ein Technologie-Transferzentrum in Zusammenarbeit mit der Fachhochschule (FH) Schweinfurt-Würzburg aufzubauen, ist aus Sicht der IG Metall ein weiterer positiver Zwischenschritt in der Auseinandersetzung »Siemensianer wehren

sich – die Rhön steht auf«, um die Zukunftsaussichten der Region zu sichern.

Nachdem im Interessenausgleich auf der betrieblichen Seite eine deutliche Reduzierung des ursprünglich geplanten Personalabbaus und eine Zukunftsperspektive durch ein neues Produkt für Windkraft erreicht werden konnte, wurde jetzt die politische Unterstützung während der Siemens-Auseinandersetzung mit ersten, konkreten politischen Beschlüssen untermauert.

Das ist ein weiterer Erfolg der monatelang andauernden Protes-

te, die von der IG Metall und weiteren Bündnispartnern organisiert wurden. Durch diese gemeinsamen Aktionen wurde die Problematik der Region weit über die Grenzen von Rhön Grabfeld bekannt.

Jetzt gilt es für die Unternehmen der Region, FH und Siemens gemeinsam, diese politische Entscheidung zur »Modellstadt für Elektromobilität« in einem Gesamtkonzept bis zum Herbst mit Leben zu erfüllen.

Wir werden alle vereinbarten Überprüfungszeitpunkte des Interessenausgleichs für eine öffentli-

che Bilanz nutzen. Verständlicherweise besteht nach wie vor Unsicherheit bei den Kolleginnen und Kollegen, die in den Verlageungsbereichen beschäftigt sind.

Die gemeinsame Auseinandersetzung um die Zukunftsfähigkeit von Rhön Grabfeld geht deshalb aus Sicht der IG Metall weiter.

Betriebsbetreuer Jens Öser bekräftigt: »Es bleibt dabei: »Siemensianer wehren sich – die Rhön steht auf«. Die aktuelle Entwicklung gibt aber mittlerweile mehr Anlass zum Optimismus als zum Pessimismus. ■

Danke, Werner Neugebauer

Schweinfurter »Fan-Club« war zur Verabschiedung in Bad Gögging.

Bei der Verabschiedung von Werner Neugebauer in Bad Gögging am 26. Juni haben sich die Kolleginnen und Kollegen der Verwaltungsstelle Schweinfurt mit einem für diesen Anlass entworfenen T-Shirt bei Werner Neugebauer für die geleis-

tete Arbeit bedankt. »Wir wollten durch die T-Shirts allen Anwesenden, vor allem aber Werner zeigen, wie dankbar wir ihm für sein jahrelanges Engagement sind«, sagte Peter Kippes, Erster Bevollmächtigter der IG Metall Schweinfurt. ■



Jens Öser ist neuer Zweiter Bevollmächtigter

Das Führungsteam der Verwaltungsstelle ist mit der Wahl wieder komplett.

Die Delegiertenversammlung der IG Metall Verwaltungsstelle hat Jens Öser jetzt zum Zweiten Bevollmächtigten gewählt. Mit der Neuwahl ist das Führungsteam der Verwaltungsstelle wieder komplett.



Jens Öser wechselte vor zwei Jahren, nach knapp 20-jähriger Betriebszugehörigkeit, von Schaeffler zur IG Metall. Sein gewerkschaftliches Engagement begann mit der

Berufsausbildung 1988 bei FAG Kugelfischer. Als Jugendvertreter, Betriebsrat, Vertrauenskörperleiter und durch langjährige Bildungsreferententätigkeit erwarb er die Voraussetzungen für die Funktion eines Gewerkschaftssekretärs. Neben der Betriebsbetreuung von Siemens, BSH, Gardner Denver, Berner, Texpa, Weißenberger, Bosch Rexroth, Elso, Fränkische Rohrwerke und Regiolux sind ihm in der Verwaltungsstelle die Sachgebiete Bildung, Arbeits- und Gesundheitsschutz und der Bundesmonta-

getarifvertrag zugeordnet. Bei einem Fernstudienkurs der IG Metall qualifizierte sich Jens von August 2009 bis Mai 2010 erfolgreich im Bereich des Individualarbeitsrechts. Die letzten fünf Monate seiner Tätigkeit waren stark von der Auseinandersetzung »Siemensianer wehren sich – Die Rhön steht auf« beeinflusst. Für die Zukunftsfähigkeit der Rhön sieht Jens Öser auch in den nächsten Jahren noch verstärkten Handlungsbedarf.

Die erfolgreiche Entwicklung der Verwaltungsstelle in den ver-

gangenen Jahren möchte er mit Peter Kippes und allen ehrenamtlichen Funktionsträgern fortsetzen.

Die Nachwahl war durch den Weggang von Klaus Ernst notwendig geworden. ■

Impressum

IG Metall Schweinfurt
Mangasse 7–9
97421 Schweinfurt
Telefon 097 21 – 209 60
Fax 097 21 – 20 96 14
E-Mail:
schweinfurt@igmetall.de

Internet:
► www.igmetall-schweinfurt.de
Redaktion:
Peter Kippes (verantwortlich)

Betriebsrätekonferenz 2010

JETZT GEHT'S LOS

Unter dem Motto »Jetzt geht's los – mit starken Betriebsräten die Herausforderungen meistern« lud die IG Metall Passau am 29. Juni 2010 zu einer Betriebsrätekonferenz für neugewählte Betriebsräte ein.

Fast einhundert Personen sind der Einladung gefolgt und konnten sich für einen von vier Workshops entscheiden, um einen ersten Einblick zu bekommen, welche Gestaltungsmöglichkeiten ein Betriebsrat hat.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Heinz Hausner, dem Ersten Bevollmächtigten der IG Metall Passau, sowie Edwin Urmann, Regionsvorsitzender des DGB Donau-Wald und Dieter Stuka, Betriebsseelsorger der KAB, erläuterte Hermann Hauer, Rechtssekretär der DGB Rechtsschutz GmbH Passau, wie die Zusammenarbeit mit dem DGB Rechtsschutz abläuft.

Im Workshop »Gute Arbeit« wurde den neugewählten Betriebsräten gezeigt, welche Möglichkeiten sie im Arbeits- und Gesundheitsschutz haben. Den kurzen Überblick lieferte Werner

Kneuer, Fachsekretär der IG Metall Passau. Die Notwendigkeit, dass die Betriebsräte hier aktiv werden, ergab sich in der Diskussion mit den Workshop-Teilnehmern. Es gibt einiges zu tun, packen wir es an.

Horst Jonietz, Bildungsmanager des DGB Bildungswerk Bayern, wurde mit Fragen zur Bildungsarbeit und den Möglichkeiten der Qualifizierung von Betriebsräten in seinem Workshop »Qualifizierung im Betriebsrat« gelöchert. Spannend war für die Teilnehmer, dass sie als gewählte Betriebsräte die Möglichkeit nach dem Betriebsverfassungsgesetz haben, auf ein Seminar zu gehen – auch wenn der Arbeitgeber sich sträubt.

»Erfolgreiche Betriebsratsarbeit« war der Titel des dritten Workshops, den Heinz Hausner, Erster Bevollmächtigter der IG



Aufmerksame Zuhörer bei der Betriebsrätekonferenz

Metall Passau, anleitete. Fragen zur Geschäftsordnung und Spielregeln im Betriebsratsgremium wurden hier erörtert und geklärt.

Der vierte Workshop behandelte die Junge Generation. Karl Eichberger, Fachsekretär der IG Metall Passau, stellte verschiedene Themengebiete dar, um die sich die Betriebsräte auch kümmern können, bzw. sollen. Familienfreundlichkeit im Unternehmen oder Regelungen zur Leiharbeit, alles Themen die vorwiegend auch von der Jungen Generation

von Betriebsräten erwünscht sind. Neben einem umfangreichen Angebot an Materialien der IG Metall (z.B. eine kleine Handlungshilfe für Betriebsräte) gab es auch einen Stand des DGB Bildungswerk Niederbayern, der von Barbara Widder mitbetreut wurde.

Nach einem Schlusswort durch Horst Jonietz endete die Veranstaltung. Jetzt können die Herausforderungen in den Betrieben mit einem klaren Blick angepackt werden. ■

Karl Eichberger



Die Arbeitsgruppe »Erfolgreiche Betriebsratsarbeit« mit Heinz Hausner, Erster Bevollmächtigter



Workshop »Qualifizierung im Betriebsrat« mit Horst Jonietz, DGB Bildungswerk Bayern



Mit »Gute Arbeit« befasste sich die Gruppe um Werner Kneuer, Fachsekretär der IG Metall Passau.

Impressum

IG Metall Passau
Grünaustraße 31
94032 Passau
Telefon 08 51-560 99-0
Fax 08 51-560 99-30
E-Mail:
passau@igmetall.de

Internet:
www.passau.igmetall.de
Redaktion:
Heinz Hausner
(verantwortlich)



Die IG Metall Passau wünscht einen schönen Urlaub!



»Junge Generation« war das Thema bei Karl Eichberger, Fachsekretär der IG Metall Passau.

Fotos: IG Metall Passau